



Die Reise durch Deutschland

Luzina Marina Schülerin der 8.Klasse
Leiter: Deutschlehrerin Archipowa
Ljudmila Sergeewna

Навигация по презентации

1. Слайды открываются щелчком левой кнопкой мыши.
2. Чтобы узнать дополнительную информацию, нужно нажать на значок  или на слово, выделенное зелёным цветом.
3. Чтобы вернуться назад, нужно нажать на значок 

Inhalt

Das politische System Deutschlands

Die geografische Lage Deutschlands

Die Bundesländer Deutschlands

Berlin

Baden-Württemberg



Bayern

Brandenburg

Bremen

Hamburg

Hessen



Mecklenburg-Vorpommern

Niedersachsen

Nordrhein-Westfalen

Saarland

Sachsen



Sachsen-Anhalt

Schleswig-Holstein

Rheinland-Pfalz

Thüringen

Sehenswürdigkeiten in Deutschland



Sehenswürdigkeiten Berlins

Deutschland ist ein Industrieland

Deutschland ist ein Kulturland

Die grossen Deutschen

```
graph LR; A[Die wichtigsten politischen Organe] --- B[Bundestag]; A --- C[Bundesrat]; A --- D[Bundesregierung];
```

**Die wichtigsten
politischen
Organe**

Bundestag

Bundesrat

**Bundes
regierung**

```
graph TD; A[Bundesregierung] --- B[Bundeskanzler]; A --- C[Bundesminister]; B --- C;
```

Bundesregierung

Bundeskanzler

Bundesminister

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Staat, der aus sechzehn Bundesländern besteht.

Die Staatsflagge Deutschlands ist schwarz-rot-golden.

Das Wappen ist ein einköpfiger Adler.



Das höchste gesetzgebende Organ der Bundesrepublik ist der Bundestag.



Der Präsident Deutschlands



Der Bundeskanzler Deutschlands



Die Karte Deutschlands



Die BRD liegt in der Mitte Europas. Deutschland besteht aus 16 Bundesländern. Die Bundesrepublik Deutschland grenzt an die Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, die Schweiz, Lichtenstein, die Tschechische Republik. Deutschland hat Meeresgrenzen im Norden. Die Nordsee und die Ostsee umspülen das Land. Aus Russland kann man in Deutschland mit der Bahn oder mit dem Flugzeug reisen. Die grössten deutschen Städte heissen: Kiel, Schwerin, Hannover, Magdeburg, Berlin und andere. Sie liegen in: Schleswig Holstein, Hamburg, Bremen, Berlin und anderen Bundesländern. Die grössten Flüsse in Deutschlands heissen: die Weser, die Elbe, der Main, die Donau, der Rhein. Die höchsten Berge Deutschlands sind der Harz, der Thüringer Wald, der Schwarzwald. Der größte See ist der Bodensee.





Die Flagge der Bundesrepublik Deutschland oder **Bundesflagge** ist ein deutsches Hoheitszeichen und Staatssymbol.

Die Revolutionäre des 19. Jahrhunderts, die die Flaggenfarben als Kleidung trugen, bezeichneten die Fahne als „*Dreifarb*“, was die deutsche Übersetzung des Begriffs „*Trikolore*“ ist. Die Flagge Deutschlands hat keinen offiziellen Namen, wird aber mitunter schlicht Schwarz-Rot-Gold genannt. Gebräuchlich ist ferner das Synonym *Bundesfarben*.

Die Nationalflagge Deutschlands ist eine Trikolore aus drei gleich großen horizontalen Balken mit dem Seitenverhältnis 3:5. Die Farben der Bundesflagge sind in Art. 22 Abs. 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 festgelegt:

Die Bundesflagge ist schwarz-rot-gold.





Das Wappen Deutschlands ist der einköpfige schwarze Adler auf rot umrandetem goldenem Grund, der roten Klauen und roten Schnabel hat. Der Adler auf dem Wappen ist ein Zeichen für Stolz, Unabhängigkeit, Macht und Stärke dargestellt.

Der Adler war das Herrschaftssymbol der römischen Kaiser. Karl der Große erneuerte das römische Kaiserreich und übernahm dieses Symbol kaiserlicher Macht.

Die späteren deutschen Herrscher waren oft gleichzeitig deutsche Könige und römische Kaiser. Als deutscher König führte der Herrscher den einköpfigen Adler, als römischer Kaiser den doppelköpfigen. 1806 ging nach dem Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation der Doppeladler auf die österreichische Monarchie über. Zum Staatswappen des 1871 gegründeten Deutschen Reiches wurde der einköpfige Adler.

1919, schon in der heutigen Form, war er auch von der Weimarer Republik übernommen. 1950 wurde der Adler vom Bundespräsidenten Heuss als Staatswappen der Bundesrepublik Deutschland bestimmt.



Bundesländer Deutschlands

1. Berlin
2. Baden-Württemberg
3. Bayern
4. Brandenburg
5. Bremen
6. Hamburg
7. Hessen
8. Mecklenburg-Vorpommern
9. Niedersachsen
10. Nordrhein-Westfalen
11. Saarland
12. Sachsen
13. Sachsen-Anhalt
14. Schleswig-Holstein
15. Rheinland-Pfalz
16. Thüringen



Berlin

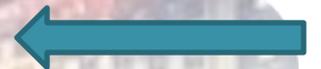
Fläche: 891 km²

Einwohner: ~ 3,4 Mio.

Hauptstadt: Berlin



Berlin



Baden-Württemberg



Wappen

Baden-Württemberg

Fläche: 35.751 km²

Einwohner: ~ 10,6 Mio.

Hauptstadt: Stuttgart

Stuttgart

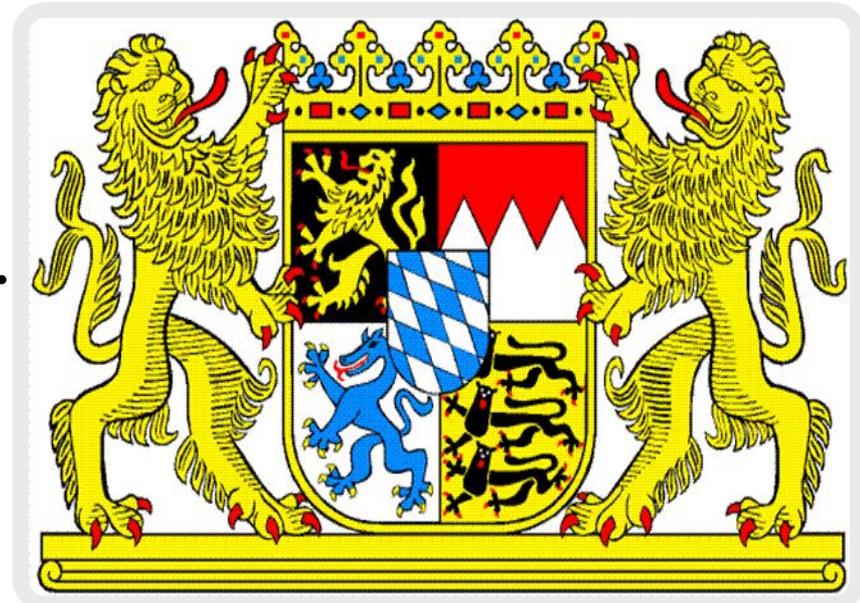


Bayern

Fläche: 70.551 km²

Einwohner: ~ 12,5 Mio.

Hauptstadt: München



München



Brandenburg



Fläche: 29.478 km²

Einwohner: ~ 2,5 Mio.

Hauptstadt: Potsdam

Potsdam



Bremen

Fläche: 325 km²

Einwohner: ~ 547 tsd.

Hauptstadt: Bremen



Bremen



Hamburg



Fläche: 755 km²

Einwohner: ~ 1,78 Mio.

Hauptstadt: Hamburg

Hamburg



Hessen

Fläche: 21.114 km²

Einwohner: ~ 6,06 Mio.

Hauptstadt: Wiesbaden



Wiesbaden



Mecklenburg-Vorpommern



Fläche: 23174 km²

Einwohner: ~ 1,78 Mio.

Hauptstadt: Schwerin

Schwerin



Niedersachsen

Wappen Niedersachsen

Fläche: 47.609 km²

Einwohner: ~ 7,92 Mio.

Hauptstadt: Hannover



Hannover



Nordrhein-Westfalen



Fläche: 34.088 km²

Einwohner: ~ 17,87 Mio.

Hauptstadt: Düsseldorf

Düsseldorf



Saarland

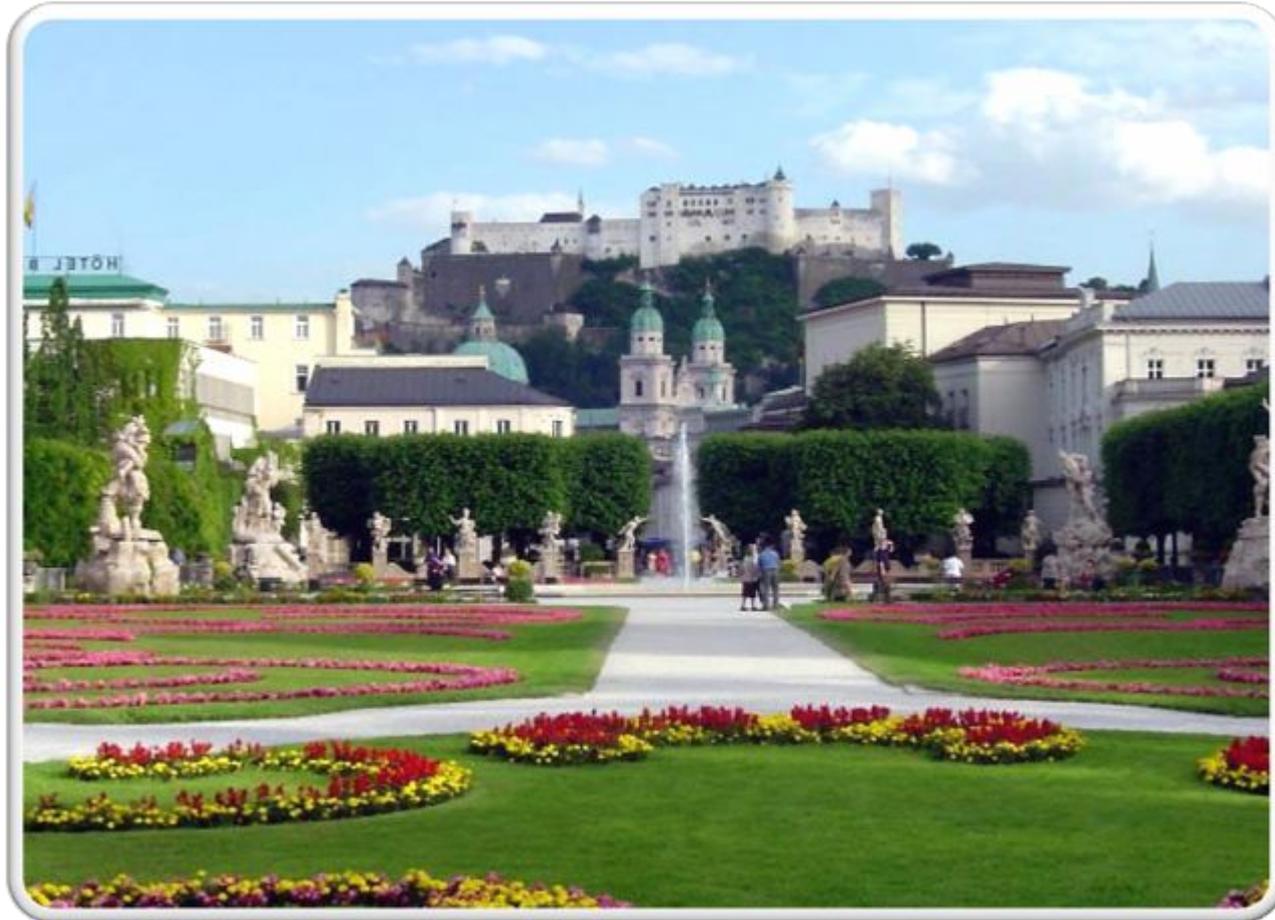
Fläche: 2.568 km²

Einwohner: ~ 1,04 Mio.

Hauptstadt: Saarbrücken



Saarbrücken



Sachsen



Hauptstadt: Dresden

Bevölkerung: 4.056.000

Personen

Die Fläche : 18.411 KMQ

Dresden



Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt Wappen

Fläche: 20.446 km²

Einwohner: ~ 2,32 Mio.

Hauptstadt: Magdeburg



Magdeburg



Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein:

Wappen

Fläche: 15.799 km²

Einwohner: ~ 2,83 Mio.

Hauptstadt: Kiel

Kiel



Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz:

Wappen

Fläche: 19.853 km²

Einwohner: ~ 4 Mio.

Hauptstadt: Mainz



Mainz



Thüringen



Fläche: 16.172 km²

Einwohner: ~ 2,22 Mio.

Hauptstadt: Erfurt

Erfurt





Zu Baden-Württemberg gehören zwei der beliebtesten Feriengebiete: der Schwarzwald und der Bodensee, auch das Schwabische Meere genannt, der Insel Mainau. Zwei große Flüsse fließen durch dieses Bundesland: der Rhein und die Donau. Am Fluss Neckar liegt die Landeshauptstadt Stuttgart, wirtschaftlicher Mittelpunkt des Landes, in und um Stuttgart haben große Firmen wie Bosch, IBM und Porsche, DaimlerChrysler ihren Sitz. Auch der Mercedes kommt aus Stuttgart. Ein beliebtesten Souvenir aus dem Schwarzwald ist eine Kuckucksuhr. Diese Uhren werden hier hergestellt. Die 1386 gegründete Heidelberger Universität ist die älteste in Deutschland. In Karlsruhe befindet sich das Bundesverfassungsgericht, das höchste Gericht Deutschlands. In Ulm und in der Universitätsstadt Freiburg gibt es berühmte Minister. Das Ulmer Minister hat den höchste Kirchturm Europas.

Das Bundesland Baden-Württemberg liegt im Südwesten der Bundesrepublik Deutschland. Es grenzt im Norden an die Bundesländer Hessen und Bayern, im Osten an Bayern, im Süden an die Schweiz, im Westen an das Bundesland Rheinland-Pfalz und an Frankreich. Das Bundesland ist aufgeteilt in vier Regierungsbezirke: Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen; in 35 Landkreise und 9 Stadtkreise.

Die Hauptstadt des Bundeslandes Baden-Württemberg ist Stuttgart. Das sind die größte Stadt (600 000 Einwohner) des Bundeslandes und eines der führenden deutschen Wirtschaftszentren. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb von dem alten Stadtkern wenig erhalten. Das Alte und das Neue Schloss sowie die Stiftskirche wurden wieder aufgebaut. Die Königsstraße ist die Haupteinkaufsstraße und eine Fußgängerzone mit Blumen und Bäumen. An der so genannten „Kulturmeile“, der Konrad-Adenauer-Straße, befinden sich die Alte Staatsgalerie, die postmoderne Neue Staatsgalerie, die Musikhochschule, das Haus der Geschichte und das Abgeordnetenhaus des Landtags. Auf der anderen Seite der Straße stehen das Schauspielhaus, das Opernhaus und der Landtag. Wahrzeichen von Stuttgart sind der Hauptbahnhof und der Fernsehturm. Die Wilhelma ist ein sehr großer zoologisch-botanischer Garten. Sie wurde von König Wilhelm I. angelegt. Rund um Stuttgart liegen mehrere schöne Städte mit historischen Bauwerken.





Die Landeshauptstadt München gehört zu den größten und beliebtesten Städten der Bundesrepublik. Sie ist ein Kulturzentrum mit den verschiedensten Kunst-Sammlungen (zum Beispiel Alte und Neue Pinakothek), Museen (das Deutsche Museum) und Theatern. In München findet das bekannte Oktoberfest statt, bei dem das Lieblingsgetränk der Bayern - das Bier - in Biergärten getrunken wird. Bis 1945 war Bayern hauptsächlich Agrarland. Inzwischen hat sich hier auch die Industrie entwickelt. Elektrotechnik und Elektronik sind hier angesiedelt, und natürlich wird Bier gebraut, ein wichtiger Exportartikel. Nordlich von München liegt Nürnberg mit seinem weltbekannten Christkindlmarkt. Die Städte Augsburg und Regensburg (an der Donau) gehen noch auf alte römische Geschichte zurück. In Bayern liegen auch die höchsten Berge Deutschlands - die Alpen. Der höchste Berg Deutschlands ist der Zugspitze (2962 m).

Bayern ist das größte, älteste und südlichste Bundesland von Deutschland. Bayern ist ein Freistaat, das heißt: Es gibt hier keinen König mehr. In der Geschichte war es viele Jahrhunderte lang ein eigenständiger Staat, und auch heute ist es noch etwas Besonderes. Die Landesfarben von Bayern sind Weiß und Blau.

Bayern ist das größte Land der Bundesrepublik Deutschland. Es hat eine Fläche von 70 548 Quadratkilometern. Die Landesgrenzen sind 2 736 Kilometer lang, das entspricht der Entfernung von München nach Moskau. Über 12 Millionen Menschen leben in Bayern. Die größten Städte sind München (etwa 1 200 000 Einwohner), Nürnberg (etwa 500 000 Einwohner) und Augsburg (über 250 000 Einwohner). Hier gibt es viele Wälder (den Oberpfälzer Wald, den Steigerwald, den Spessart) und die fränkische Seenplatte. Die wichtigsten Flüsse sind: die Donau (387 km), der Main (407 km), die Isar (263 km) und der Inn (218 km).





Brandenburg umgibt Berlin, die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland, und dient vielen Berlinern als Erholungsgebiet. In Brandenburg gibt es viele Seen, Flusslandschaften und Kiefernwälder. Das Bundesland ist dünn besiedelt. Der Naturschutz in Brandenburg hat Priorität, seit dem Jahre 2002 gibt es 15 Naturschutzgebiete, darunter einen Nationalpark, die ein Drittel der Landesfläche einnehmen. Die Landeshauptstadt Potsdam ist weltberühmt. Nach dem Zweiten Weltkrieg beschlossen Politiker der USA, Großbritanniens und der Sowjetunion auf der Potsdamer Konferenz die Zukunft des besiegten Deutschlands. Das Schloss Sanssouci, das unter dem Preußenkönig Friedrich II. (1712-1786) gebaut wurde, ist eine bekannte Sehenswürdigkeit. An den Flüssen Havel und Spree liegen beliebte Ausflugsziele: die Havellandschaft und der Spreewald. Vielen Menschen ist das Bundesland bekannt durch Theodor Fontanes «Wanderungen durch die Mark Brandenburg».

Brandenburg grenzt im Norden und Nordwesten an Mecklenburg-Vorpommern, im Osten an Polen, in den Süden an Sachsen und im Westen an Sachsen-Anhalt. Die Landeshauptstadt ist Potsdam (136000 Einwohner).

Zu den größten Industriebetrieben Brandenburgs gehören das Halbleiterwerk in Frankfurt/Oder, das Kranbauwerk in Eberswalde, das Zementwerk in Rüdersdorf, das Lokomotivbauwerk in Hennigsdorf, das Lastkraftwagenwerk in Ludwigsfelde, der Chemiefasernbetrieb in Premnitz und Steuerungselektronik in Teltow. Der Spreewald ist ein begehrtes Reiseziel für etwa 1 Mill. Urlauber und Touristen. Die größte Sehenswürdigkeit ist das Schloss Sanssouci. Die Gebäude der Gemäldegalerie gehört zu den schönsten deutschen Museumsräumen und beherbergen die Gemälde der italienischen Renaissancemaler sowie der Künstler des flamischen und italienischen Barocks. Die Gebäude der Neuen Kammern wurden ursprünglich als Orangerie errichtet und später zum königlichen Gästehaus umgebaut. Im Inneren befinden sich 7 Gästezimmer und mehrere Festsäle. Ein besonderer Reiz strahlt vom exotischen Chinesischen Teehaus aus. Der monumentale Bau mit einer riesigen Kuppel ist 213 lang, in seinem Inneren befinden sich größte Festsäle mit reicher Ausstattung und ein Schlosstheater.





Bremen ist eine Stadt im Nordwesten Deutschlands. Die «Freie Hansestadt Bremen» ist die Hauptstadt und größte Stadt des Bundeslandes «Bremen», des kleinsten Bundesländer. Bremen wurde bereits im Jahr 782 schriftlich erwähnt, Karl der Große gründete 787 das Bistum Bremen, dadurch wurde Bremen zum Ausgangspunkt der Christianisierung Nordeuropas. Aufgrund des Hafens ist Bremen Deutschlands Außenhandelsstandort Nummer zwei, gleich nach Hamburg. Die Palette der 30 verschiedenen Handelsgüter, die hier im- und exportiert werden, erstreckt sich von Fisch-, Fleisch- und Molkereiprodukten über Tee, Reis und Tabak bis hin zu Wein und Zitrusfrüchten. Im Mittelalter war Bremen neben Hamburg und Lübeck ein sehr einflussreiches Mitglied der Hanse. Vor dem Rathaus steht der Roland, Symbol der Stadtfreiheit, in der Nähe des noch bekannteren Wahrzeichens der Stadt, nämlich der Bremer Stadtmusikanten.

Das kleinste Land der BRD, die Freie Hansestadt Bremen, besteht aus 2 Städten: Bremen und Bremerhaven, die 60 km voneinander entfernt an der Mündung der Weser liegen. Das Bremer Parlament heißt die Bürgerschaft. An der Spitze der Landesregierung, des Senats, steht der Bürgermeister.

Bremen ist heute als Umschlagplatz für Wolle und Baumwolle, Tabak, Kaffee und Tee bekannt. Die wichtigsten Industriezweige sind Schiff-, Maschinen-, Fahrzeug- und Flugzeugbau sowie Elektro-, Stahl-, Textil- und Lebensmittelindustrie.

Der historische Kern Bremens ist der Marktplatz mit dem mittelalterlichen romanisch-gotischen Dom, der zwischen dem 11. und 13. Jh. erbaut wurde. Der St.-Petrus-Dom stellt eine flachgedeckte Pfeilerbasilika mit quadratischem Kreuzflügel dar. Die spitzen Türme wurden Anfang des 13. Jh. errichtet. Neben dem Dom liegt das prächtige Rathaus mit 3 Giebeln. An der Frontseite stehen die Steinfiguren Karls des Großen mit 7 Kurfürsten. Dem Rathaus gegenüber steht das einstige Gildehaus der Kaufleute, das den Stil der niederländischen Baukunst aufweist. Vor dem Rathaus erhebt sich die große steinerne Roland-Statue in Ritterrüstung mit Schwert und Schild. Roland symbolisiert Freiheit, Schutz und Unabhängigkeit. Das Standbild ist 5,5 m hoch und wurde 1404 errichtet. Roland wurde für Bremen zum Wahrzeichen der Freiheit. Nicht weit vom Marktplatz liegt die Böttcherstraße, eine weitere Sehenswürdigkeit. In Bremen gibt es keine Ballungszentren, kein „Häusermeer“.



Hamburg ist die zweitgrößte Stadt in Deutschland und zählt 1,6 Millionen Einwohner, hier liegt der wichtigste Seehafen der Bundesrepublik. Mit Stolz nennt sich Hamburg heute noch «Freie und Hansestadt Hamburg». In der Stadt haben sich Hunderte Unternehmen aus Asien angesiedelt, es gibt über 3000 Firmen, die im Import- und Exportgeschäft tätig sind. Genau 2302 Brücken gibt es in dieser Stadt, die an den Flüssen Elbe und Alster liegt, mehr als in Venedig!

Hamburg ist aber nicht nur eine Handelsmetropole. Es gibt über 40 Theater und sehr viele einflussreiche Verlage in der Stadt. Schwere Zeiten erlebte die Stadt im Zweiten Weltkrieg. Hamburg wurde fast vollständig von Bomben zerstört, tausende Menschen kamen bei den Angriffen ums Leben. Hamburg liegt beiderseits der Elbe und ist 120 km von der Mündung der Elbe in die Nordsee entfernt. Die Stadt hat eine sehr alte Geschichte. Die erste Erwähnung von Hamburg gehört zum 9. Jahrhundert. Um das Jahr 825 wurde die Festung Halma-Burg errichtet. Einige Jahre später gründete man das Bistum Hamburg. Etwas später wurde neben der Altstadt eine Neustadt gegründet, wo Kaufleute, Fischer und Schiffsbauer lebten. 1215 schlossen sich die Alt- und Neustadt zusammen. Hamburg begann sich schnell als Handelsstadt zu entwickeln. Im 14. Jahrhundert wurde Hamburg zum wichtigen Umschlagplatz der Hanse zwischen dem Nordsee- und dem Ostseeraum. 1556 gründete die Handelsgesellschaft in Hamburgs die erste Börse in Deutschland. Die Gründung der Börse bedeutete für die Stadt einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung. Gleichzeitig beginnt der kulturelle Aufschwung der Stadt. 1678 entstand die erste deutsche Oper. Im Jahre 1767 wurde das Hamburger Nationaltheater gegründet. 1762 wurde die Hauptkirche der Stadt Sankt Michaelis errichtet. Mit ihrem 132 m hohen Turm ist sie das Wahrzeichen von Hamburg. Im Jahre 1860 wurde in Hamburg eine freiheitliche Verfassung angenommen, die allen Bürgern der Stadt Religions-, Presse-, Vereins- und Versammlungsfreiheit garantierte. Nach der Verfassung von 1921 wurde in der Stadt eine parlamentarische Demokratie proklamiert. Hamburg ist eine der ältesten Stadtrepubliken Europas. 1949 wurde Hamburg Land der BRD.





Mecklenburg-Vorpommern ist ein Bundesland im Nordosten der Bundesrepublik Deutschland. Es ist geografisch ein Teil Norddeutschlands und besteht aus den historischen Ländern Mecklenburg und Vorpommern, kleinen Teilen der Prignitz sowie dem nördlichsten Zipfel der Uckermark. Insgesamt hat das Land nur 2 Millionen Einwohner und ist damit das am dünnsten besiedelte Bundesland. Berühmt ist Mecklenburg-Vorpommern für seine unzerstörte Natur, die liebliche Ostseeküste, die «tausend Seen» und die größte deutsche Insel Rügen mit den berühmten Kreidefelsen.

Mecklenburg ist durch eine abwechslungsreiche Landschaft aus Seen und Hügeln gekennzeichnet. Man nennt das Gebiet zwischen Elbe-Lübeck-Kanal und Oder deshalb auch die „Mecklenburgische Seenplatte.“ Sie ist ein Relikt der letzten Eiszeit, die hier über 100 Seen hinterlassen hat, deren größter der Müritzsee ist.

Mecklenburg-Vorpommern ist das am dünnsten besiedelte Gebiet der Bundesrepublik. Weite Landschaften wechseln ab mit idyllischen Dörfern und endlosen Wäldern zwischen den vielen Seen.



Das Bundesland Niedersachsen liegt im Nordwesten Deutschlands und erstreckt sich von der Nordseeküste bis zum Harz. Kein anderes deutsches Bundesland hat mehr Nachbarn. Es grenzt an neun Bundesländer. Im Westen hat Niedersachsen auch eine Außengrenze zu den Niederlanden. Mit etwa 50 000 Quadratkilometern ist Niedersachsen das zweitgrößte Bundesland. Hier leben fast 8 Millionen Menschen. Die größte Stadt ist die Landeshauptstadt Hannover. In Niedersachsen werden Hochdeutsch, Friesisch und verschiedene Formen des Plattdeutsch gesprochen. Geschichtliche Niedersachsen ist ein altes Land mit vielen Traditionen.

In der Landschaft Niedersachsens gibt es starke Gegensätze. Man findet Berge und das Meer, karge Moore und fruchtbare Marschen, weite Heideflächen und anheben dichte Wälder. In die Nordsee fließen viele Flüsse, in Niedersachsen

spielt das Wasser eine große Rolle. Die Lebensader der Region Emsland ist der Fluss Ems. Von ihm zweigen Hunderte von Kanälen in die großen Moore nach links und rechts ab.

Niedersachsen ist das moorreichste Land der Bundesrepublik. 1989 wurden nach der Entwässerung 140 000 Hektar Moor zu Ackerland. Höfe und ganze Dörfer wuchsen, über 800 km Straßen und 190 Brücken entstanden.

Heinrich von Fallersleben wurde 1798 im niedersächsischen Wolfsburg geboren. Er schrieb 1841 das Deutschlandlied. Heute ist es die deutsche Hymne.

Der erste Fußballverein Deutschlands entstand 1878 in Hannover.

Der Hannoveraner Emil Berliner erfand im Jahre 1887 das Grammophon und die Schallplatte.

Zwischen Stalle und Buxtehude liegt der Obstgarten Altes Land. Der Hauptort des „Alten Landes“ heißt Jork. Diese Stadt ist das „Obstherz“ Deutschlands. Dort stehen 6 Millionen Obstbäume. In Niedersachsen werden die schönsten Luxusfahrzeuge der Welt gebaut .

Wolfsburg ist die jüngste Stadt Niedersachsens. In Wolfsburg befindet sich das größte Automobilwerk Deutschlands.

Hannover ist auch durch seine Exportmesse (EXPO) bekannt.





anderen Bundesland gibt es so viele Großstädte (Köln, Essen, Dortmund, Düsseldorf, Bochum u. a.). Dieses Land umfasst das Ruhrgebiet, ein riesiges Zentrum der Schwerindustrie, gelegen an den Flüssen Rhein und Ruhr. Die Landeshauptstadt von NRW ist Düsseldorf, die Geburtsstadt des Dichters Heinrich Heine. Sie ist Mode- und Theaterzentrum, auf der berühmten Geschäftsstraße, der Königsallee, finden sich sehr exklusive Modeläden. Fußball ist sehr populär in NRW.

Nordrhein-Westfalen ist das größte und bevölkerungsreichste Bundesland Deutschlands. Es hat die größte Industriekonzentration Europas. Mit siebzehn Millionen Einwohnern ist es der am dichtesten besiedelte Teil der BRD.

Das Ruhrgebiet, Deutschlands „schwarzes Revier“, entstand in den letzten 100 bis 150 Jahren. Um 1800 war das Ruhrgebiet - so genannt nach dem Fluss Ruhr - noch ein stilles, grünes Land, und das Herz des heutigen Industriegebietes die Stadt Essen hatte trotz ihrer tausendjährigen Geschichte nur ganze 5000 Einwohner. In Essen stehen eine Münsterkirche aus dem Jahre 852 und eine Marktkirche von 1056. In Bochum gibt es eine romanische Marienkirche, die noch früher gestiftet wurde. In Duisburg mit einem Binnenhafen an der Mündung der Ruhr in den Rhein stehen eine gotische Kirche und die Liebfrauenkirche aus dem 13. Jahrhundert. Auch Dortmund hat Interessantes zu bieten. Im Geschichtlichen Museum wird ein Schatz von Goldmünzen aus dem 4. und 5. Jahrhundert aufbewahrt. Das ganze Industriegebiet ist in Wahrheit eigentlich eine einzige Großstadt. Diese Riesenstadt beschäftigt über drei Millionen Arbeiter und stellt ein Drittel des deutschen Handels her. In Duisburg befindet sich das größte deutsche Stahlwerk, zu den Kruppwerken in Essen und Bochum gehören heute auch Maschinenbau, Lokomotivbau, Elektrowerke (früher Hütten- und Stahlwerke) und die verschiedensten industriellen Produkte. Dortmund erzeugt neben seinem Stahl auch sein berühmtes Bier. Über 450 Chemiewerken stellen hier im Ruhrgebiet viele tausend Chemie-Produkte her. Das industrielle Herz der Bundesrepublik Deutschland lebt ein pulsierendes Leben. Aber auch Kultur und Bildung werden im Ruhrgebiet groß geschrieben. Hier sind viele Theater, Bühnen, Konzertsäle, Museen, Ausstellungssäle, hier finden zahlreiche Festivals, Feste und Kulturtage statt





Von den Stadtstaaten Hamburg und Bremen abgesehen ist das Saarland das kleinste und jüngste der sechzehn Bundesländer. Es stand in seiner Geschichte immer zwischen Deutschland und Frankreich. Am 1.1.1957 entschied sich die Bevölkerung des Saarlandes für den Anschluss an Deutschland. Die 105 größte Stadt und Mittelpunkt des Landes ist Saarbrücken, zugleich auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Hier kreuzen sich die Autobahn vom Rhein nach Frankreich und die Europastraße, die von den Niederlanden über Belgien und Luxemburg nach Süden führt. Die Zusammenarbeit mit Frankreich ist im Saarland besonders eng. Das Reifezeugnis von Schülern des deutsch-französischen Gymnasiums Saarbrücken wird in beiden Ländern anerkannt. Französische Studenten können an der Saarbrückener Universität einen Teil ihrer Examen ablegen. Das Saarland ist ein Industriegebiet, dort wird Steinkohle abgebaut und mit Eisen aus dem benachbarten Lothringen zu Stahl verarbeitet. Durch die Krise im Bergbau und in der Stahlindustrie ist aber die Arbeitslosenzahl hoch.

Das Saarland grenzt im Westen an Luxemburg, in den Süden an Frankreich, im Norden und Osten an das Bundesland Rheinland-Pfalz. Die Landeshauptstadt ist Saarbrücken (200 000 Einwohner). Der Hauptfluss ist die Saar. Etwa die Hälfte der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt, besonders für Getreide-, Obst- und Weinanbau. Das Saarland ist hoch industrialisiert: Die wichtigsten Industriezweige sind Steinkohlenbergbau, Schwarzmetallurgie und chemische Industrie sowie Fahrzeug- und Maschinenbau. Wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt und zugleich die größte Stadt des Saarlandes ist seine Landeshauptstadt *Saarbrücken*. Hier kreuzen sich die Autobahnen vom Rhein nach Frankreich und die Europastraße, die von den Niederlanden über Belgien und Luxemburg nach Süden führen. Saarbrücken liegt auch an der D-Zugstrecke Frankfurt — Paris. Als die saarländische Wirtschafts- und Handelsmetropole übt die Stadt eine Überregionale Funktion aus. Von kulturellen Einrichtungen sei vor allem die staatliche Musikhochschule genannt. 1948 wurde in Saarbrücken mit französischer Unterstützung die Universität gegründet. Die älteste Brücke der Landeshauptstadt ist die Alte Brücke. Das Herz der Altstadt ist der Markt mit der Ludwigskirche aus dem 18. Jh. Sehenswert ist auch die Schlöfi Kirche, die im 15. Jh. erbaut wurde. Sie ist die Grabkirche der Fürsten von Nassau-Saarbrücken





Die bekannteste Stadt Sachsens ist die Landeshauptstadt Dresden, früher «Perle des Barocks» und «Elbflorenz» genannt. Im Krieg wurde sie völlig zerstört, nur wenige der Barockbauten blieben erhalten, beispielsweise die Semperoper und der Dresdner Zwinger. Im Zwinger befindet sich die Gemäldegalerie, das berühmteste Gemälde ist die «Sixtinische Madonna» von Raffael. Die zweite große Stadt Sachsens ist Leipzig, eine Universitätsstadt, wo J. W. von Goethe studierte. Johann Sebastian Bach war Kantor an der Leipziger Thomaskirche. Meißen liegt auch in Sachsen. In der Stadt Zwickau wird der VW Polo hergestellt. In Sachsen gibt es viele attraktive Urlaubsziele: das Erzgebirge und das Elbsandsteingebirge.

Die sächsische Hauptstadt ist Dresden. Keine deutsche Stadt wurde im Zweiten Weltkrieg so radikal zerstört wie diese. In keiner deutschen Stadt starben innerhalb weniger Stunden so viele Menschen wie hier. Viele der historischen Gebäude des alten „Elbflorenz“, wie der Zwinger oder die Semperoper, wurden nach dem Krieg wieder aufgebaut. Zurzeit wird die berühmte Frauenkirche wieder aufgebaut. Die größte Stadt Sachsens ist Leipzig. Seit weit mehr als 800 Jahren versammeln sich in dieser Messestadt regelmäßig Handel und Gewerbe des unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichs. Leipzigs Universität war schon im 18. Jahrhundert ein geistiger Mittelpunkt, wo u. a. auch Johann Wolfgang von Goethe gelehrt hat. Johann Sebastian Bach war Kantor an der Thomaskirche. Der von dem großen Musiker gegründete „Thomanerchor“ genießt noch heute internationalen Ruhm.

Weitere Industriestädte des Landes sind Chemnitz, früher einmal ein Zentrum für die Leinenverarbeitung, und Zwickau, Zentrum der Automobilindustrie und Heimat des berühmten „Trabbi“. Natürlich ist das Erzgebirge beliebte Fremdenverkehrsregion, vor allem im Winter. Über 12 Millionen Besucher zählt man jedes Jahr in Sachsen. Viele besuchen das Elbsandsteingebirge mit seiner interessanten Formenwelt. Diese Landschaft wird gern als „Sächsische Schweiz“ bezeichnet. Aber auch das wunderschöne Elbetal, das barocke Schloss Moritzburg, die Meißner Porzellanmanufaktur, die Lausitz und viele andere Sehenswürdigkeiten machen Sachsen zu einem lohnenswerten Reiseziel.





Sachsen-Anhalt liegt zwischen Niedersachsen, Thüringen, Sachsen und Brandenburg. Die Landes-Hauptstadt ist Magdeburg. Durch Braunkohleabbau und Chemieindustrie sind die Gebiete 35 im Raum Halle, Merseburg und Bitterfeld ökologisch sehr belastet worden.

Touristisch-historisch ist Sachsen-Anhalt interessant: in der Stadt Wittenberg begann die Reformation Martin Luthers im Jahre 1517, in Merseburg wurden erste Zeugnisse der deutschen Literatur gefunden, die Merseburger Zaubersprüche. Das Bundesland teilt sich mit Niedersachsen den Harz. In der Nacht zum 1. Mai muss man dort die Augen offen halten: Auf dem Brocken, dem höchsten Berg im Harz, tanzen dann die Hexen.

Westlich der Elbe erstreckt sich die „*Magdeburger Bürde*“ mit sehr fruchtbaren Böden. Der größte Teil des ca. 930 m² großen Gebietes wird für den Anbau von Weizen, Gerste und Zuckerrüben verwendet.

Im *Harz* fanden sich früher reiche Bodenschätze an Kupfer und Silber. Auch der Abbau von Braunkohl hat lange Zeit vielen Menschen Arbeit und Brot gegeben.

Die bekannteste ehemalige Salzstadt ist *Halle*. Die Stadt an der Saale wurde schon früh als Universitätsstadt (seit 1694) berühmt. Heute ist sie ein wichtiges Zentrum für Industrie und Kultur.

Landeshauptstadt *Magdeburg* ist bekannt durch den berühmten „*Magdeburger Reiter*“, der das Wahrzeichen der ehemaligen Hansestadt ist. Der bekannte *Magdeburger Dom* (Bauzeit 1209-1520) war die erste gotische Kathedrale in Deutschland.

Der Komponist und Musiker *Georg Philipp Telemann* (1681 - 1767) wurde hier geboren. Er hätte sicher eine besondere Trauermusik geschrieben. Die Stadt *Dessau* wurde im letzten Weltkrieg zu 85% zerstört. Sie ist vor allem durch das 1925/26 von dem Architekten *Walter Gropius* als Hochschule für Gestaltung entworfene „*Bauhaus*“ bekannt, das seit 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Auch das zwischen Dessau und Wittenberg gelegene 150 km- große „*Gartenreich Dessau-Wörlitz*“ gehört zum Weltkulturerbe. Dieses Landschaftskunstwerk mit englischen Parkanlagen, Schlössern, Weideflächen und von Kleinarchitekturen gesäumten Flüssen und Seen entstand im 18. Jahrhundert.





Das nördlichste Bundesland liegt an zwei Meeren, an der Nordsee und an der Ostsee. Das dünn besiedelte Land will Drehscheibe für die Staaten rund um die Ostsee sein, die mit mehr als 50 Millionen Einwohnern zu den Zukunftsregionen Europas gehören. Von den Ostseehäfen fahren heute viele Fähren nach Polen, Russland und in die baltische Länder (Estland, Lettland und Litauen).

Bekannte deutsche Ferieninseln liegen in Schleswig-Holstein, zum Beispiel Sylt, Amrum und Föhr. Auch die kleine Sandsteininsel Helgoland, die weit draußen in der Nordsee liegt, gehört zu Schleswig-Holstein. Dieses Bundesland ist auch das einzige, in dem drei Sprachen einen offiziellen Status genießen: neben Deutsch spricht man auch noch Dänisch und Friesisch, 50 000 dänische Staatsbürger wohnen hier.

Die Landeshauptstadt Kiel ist bekannt für die kulinarische Spezialität «Kieler Sprotten» und für die «Kieler Woche» - ein alljährliches Treffen im Juni von Tausenden Segelsportlern aus aller Welt.

Das nördlichste Bundesland Deutschlands ist *Schleswig-Holstein*. Oft wurde um es gekämpft, und schon früh wurde es durch Wehranlagen geschützt. Daraus ringen die vielen herrlichen Schlösser des Landes hervor, wie Schloss Glüd bürg, Schloss Plan oder das weiße Schloss von Ahrensbürg. Auch die reichen Adligen bauten sich schöne Herren⁵- und Gutshäuser.





Schon den Römern gefiel es hier, die alten Römerstädte Koblenz, Trier, Worms und Mainz zeugen davon. Das Rheintal mit seinen alten Burgruinen und kleinen Winzerorten ist eine romantische Landschaft. Hier und am Fluss Mosel liegen große Weinanbaugebiete. Zwei Drittel des deutschen Weins werden hier erzeugt. In der Landeshauptstadt Mainz hat Johannes Gutenberg im 15. Jahrhundert das erste Buch gedruckt. In Trier wurde 1818 Karl Marx geboren. In Ludwigshafen am Rhein ist die chemische Industrie zu Hause.

Das Bundesland Rheinland-Pfalz liegt im Westen der BRD und grenzt im Norden an das Bundesland Nordrhein-Westfalen, im Westen an Belgien und Luxemburg, im Süden an das Bundesland Saarland und an Frankreich und im Osten an die Bundesländer Baden-Württemberg und Hessen. Rheinland-Pfalz gliedert sich in die Regierungsbezirke: Koblenz, Rheinhessen-Pfalz und Trier. Die Hauptstadt von Rheinland-Pfalz ist Mainz (190 000 Einwohner).

Die wichtigsten Industriezweige sind die chemische Industrie (in Ludwigshafen, Mainz-Bingen) und der Maschinenbau (in Kaiserslautern, Frankenthal, Zweibrücken und Kreuznach); zu den anderen entwickelten Industrien gehören die Lederwaren- und Schuhindustrie, die Nahrungsmittelindustrie sowie Elektronik und Elektrotechnik. Rheinland-Pfalz hat wenig Bodenschatz (Anteil am Erzbergbau im Siegerland), das Land ist jedoch an nutzbaren Steinen und Erden reich und besitzt zahlreiche Mineralquellen.

Trier ist die älteste Stadt Deutschlands. 1818 wurde in Trier Karl Marx geboren, in seinem Geburtshaus befindet sich ein Karl-Marx-Museum. Das heutige Trier ist ein wichtiger Schnittpunkt des europäischen Reiseverkehrs. Vom Hauptmarkt aus sieht man das Wahrzeichen Triers, die Porta Nigra. Die Porta Nigra ist 36 m breit, 23 m tief und 30 m hoch. Die Porta Nigra ist das einzige erhaltene Stadttor des einstigen Römischen Imperiums.

Mainz, die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz seit 1949, liegt auf dem linken Rheinufer gegenüber dem Mainmündung und ist ein wichtiger Knotenpunkt für mehrere Eisenbahnlinien und Autobahnen. Die Stadt gilt auch als wichtiges Kultur-Zentrum von Rheinland-Pfalz, ihre Universität ist über 500 Jahre alt. Mainz ist eine der ältesten deutschen Städte





Wenn man an Thüringen denkt, denkt man an Wald. Der Thüringer Wald ist ein beliebtes Ausflugsziel. Man kann im Wald wandern und berühmte Sehenswürdigkeiten besichtigen, zum Beispiel die Wartburg in der Nähe der Stadt Eisenach, eine mittelalterliche Burg. In der kleinen Stadt Weimar lebten Goethe und Schiller, sie wird die «Stadt der Klassik» genannt. Friedrich Schiller war an der Universität in Jena Professor für Geschichte. Jena hat auch heute große Bedeutung - die optischen Geräte der Firma Carl Zeiss sind weltweit bekannt. Die Landeshauptstadt Erfurt war im Mittelalter eine der größten und wichtigsten deutschen Städte, ein bedeutender Handelsplatz und eine Universitätsstadt.

Thüringen grenzt im Norden an Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, im Osten an Sachsen, in den Süden an Bayern und im Westen an Hessen. Die Landeshauptstadt ist Erfurt (210 000 Einwohner). Der physikalisch-geographische Raum Thüringens umfasst das von Unstrüt, Wippe, Ihm, Gera und Teilen der Werra durchflossene Thüringer Becken, den Thüringer Wald und das Thüringer Gebirge. Wegen seines fruchtbaren Schwarzerdeboden ist es ein Gebiet intensiver ackerbaulicher Nutzung, in dem Zuckerrüben, Weizen, Gerste, Hafer, Kartoffeln und Feldfutterpflanzen gut gedeihen. Eine große Rolle spielt der Handel mit Blumen und Samen. Erfurt exportiert Blumensamen in alle Erdteile und veranstaltet alljährlich die Internationale Gartenbauausstellung „iga“. Thüringen ist sowohl Agrar- als auch Industrieland. Herausragend sind vor allem die Kalisalz-Bergbauindustrie, die Metallurgie (bei Saalfeld), die chemische Industrie in Rudolstadt-Schwarza, die optisch-feinmechanische Industrie in Jena. Das Carl-Zeiss-Werk in Jena ist überhaupt der größte Betrieb in Thüringen. Zu den anderen bedeutenden Industriezweigen Thüringens gehören die Leichtindustrie (Holz-, Papier-, Glas-, Textil- und Bekleidungswerke) sowie die Porzellanherstellung (Kahle) und die Spielwarenproduktion). Solche bekannten Betriebe und Werke wie „Robotron“ in Sommerda, „Carl Zeiss“ in Jena und Betriebe der Mikroelektronik in Erfurt sollen modernisiert werden. Der Thüringer Wald gehört zu den beliebtesten Urlaubsgebieten Deutschlands. Hier wohnten Goethe und Schiller, die Gebrüder Grimm; Wilhelm von Humboldt heiratete hier Caroline von Dacheröden





Hessen liegt in der Mitte von Deutschland. Die bekannteste Stadt ist Frankfurt am Main. Hier haben die größten Banken Deutschlands ihren Sitz. In Frankfurt gibt es auch die einzigen Wolkenkratzer Deutschlands, deshalb wird es manchmal «Manhattan» genannt. Die Firma Opel produziert ihre Autos hier. Auch die Internationale Frankfurter Buchmesse findet hier statt. Der Frankfurter Rhein-Main-Flughafen ist eine Drehscheibe des internationalen Flugverkehrs.

Durchschnittlich

15 jede Minute startet oder landet ein Flugzeug. Auch Johann Wolfgang von Goethe wurde 1749 in dieser Stadt geboren. Aber Frankfurt ist nicht die Hauptstadt von Hessen, sondern die elegante Stadt Wiesbaden, ein berühmter Kurort. In der Universitätsstadt Marburg studierte Boris Pasternak. Auch in Gießen gibt es eine große Universität. Weiter nördlich befindet sich Kassel, eine Stadt mit einem großen VW-Werk. Hessen hat viele alte Ritterburgen und mittelalterliche Städtchen mit Fachwerkhäusern. Auf engstem Raum findet man die größte Konzentration von Badeorten mit Mineralquellen in Europa. Schon die Römer kannten diese Quellen. Auch Wein wird hier produziert: Rheinhessen ist eines der bekanntesten deutschen Weinbau-Gebiete. Und im 19. Jahrhundert sammelten hier die Gebrüder Grimm ihre Märchen.

Das Territorium Hessens gliedert sich in 3 Regierungsbezirke: Darmstadt, Giessen und Kassel. Die Landeshauptstadt ist Wiesbaden (270 000 Einwohner). In Hessen gibt es 3 Universitäten: in Frankfurt, Marburg und Giessen. Im Süden hat Hessen Anteil an der Oberrheinischen Tiefebene, die sich zur Rhein-Main-Ebene erweitert. Zwischen Wiesbaden und Rutesheim erstreckt sich der Rheingau. Die wichtigsten Flüsse sind Rhein, Main, Lahn, Fulda und Werra. Hier kreuzen sich Autobahnen, Eisenbahnen und Schifffahrtswege, der Frankfurter Flughafen ist eine Drehscheibe des europäischen Luftverkehrs. Das Schwergewicht der Industrie liegt auf den Bereichen Chemie, Elektrotechnik, Gummi- und Lederwaren, Maschinen- und Automobilbau. Ein weiteres Industriezentrum mit Maschinen-, Waggon-, Lokomotiv- und Automobilbau hat sich um Kassel gebildet. In den zum Teil loses bedeckten, fruchtbaren Senken nördlich des Mains werden Getreide-, Gemüse- und Zuckerrübenanbaue betrieben, in den höheren Berglagen Wald- und Viehwirtschaft.



Deutschland ist ein Industrieland.



Hochentwickelt sind
chemische,
elektronische,
elektrotechnische,
optische Industrie.

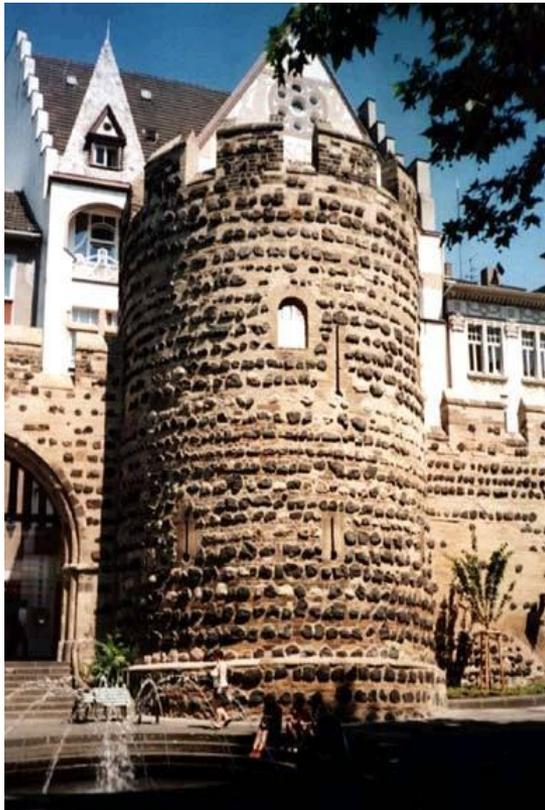


Bekannt sind auch
Maschinen- und Schiffbau
Automobilindustrie und
andere.



Deutschland ist ein Kulturland mit reicher Geschichte, mit vielen historischen Stätten und schönen Sehenswürdigkeiten.

Bonn



Leipzig



Besuchen Sie bitte Deutschland, um es kennenzulernen und seine Sehenswürdigkeiten zu bewundern!

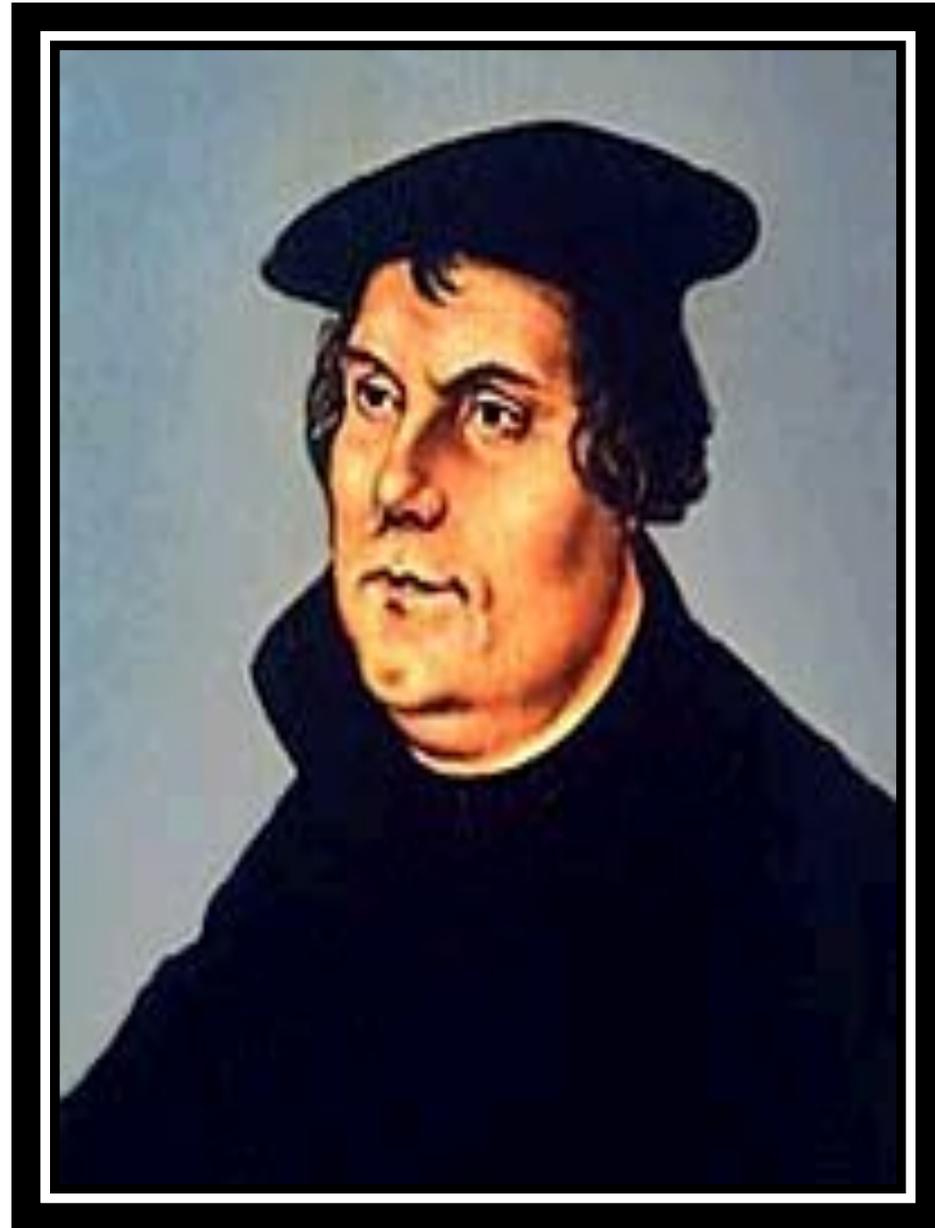
Dresden



Köln



Martin Luther



Otto von Bismarck



Ernst Theodor Amadeus Hoffmann



Wilhelm Grimm



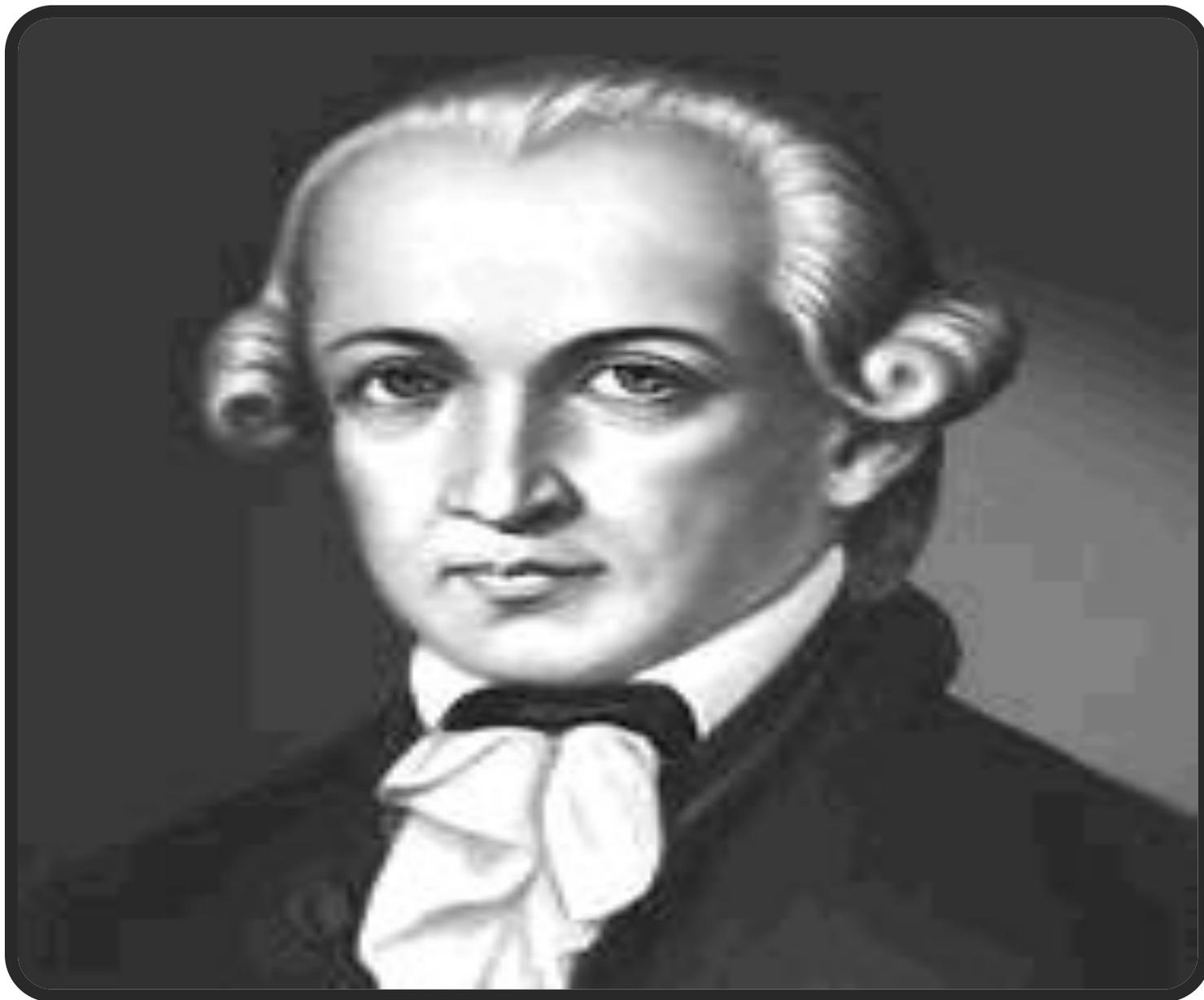
Johann Wolfgang Goethe



Heinrich Heine



Emmanuel Kant



Karl Marx



Johann Gutenberg



Albrecht Dürer



Alfred Edmund Brehm



Albert Einstein



Conrad Röntgen



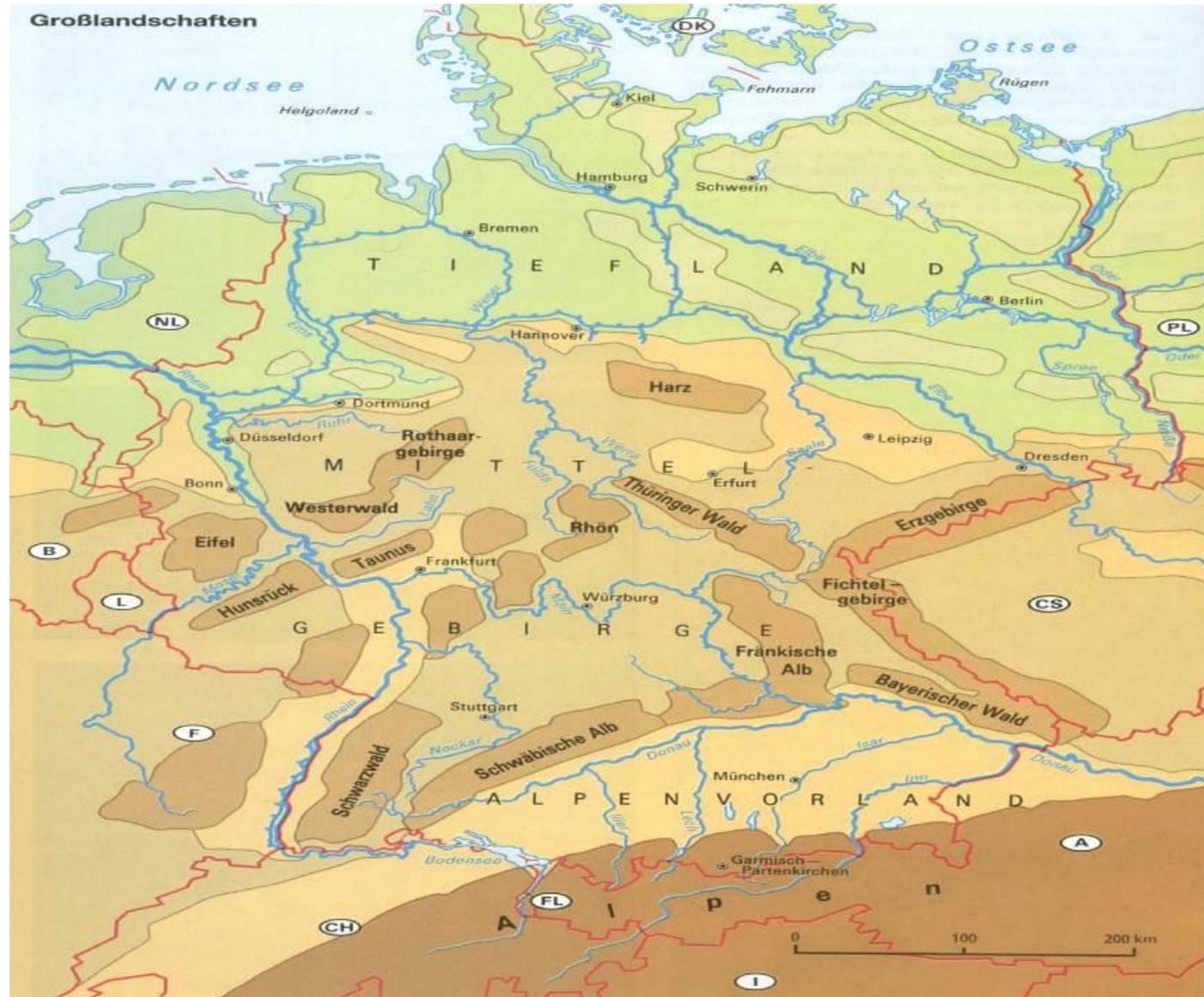
Robert Koch



Georg Wilhelm Friedrich Hegel



Die höchsten Berge Deutschlands



Der Schwarzwald



Der Thüringer Wald



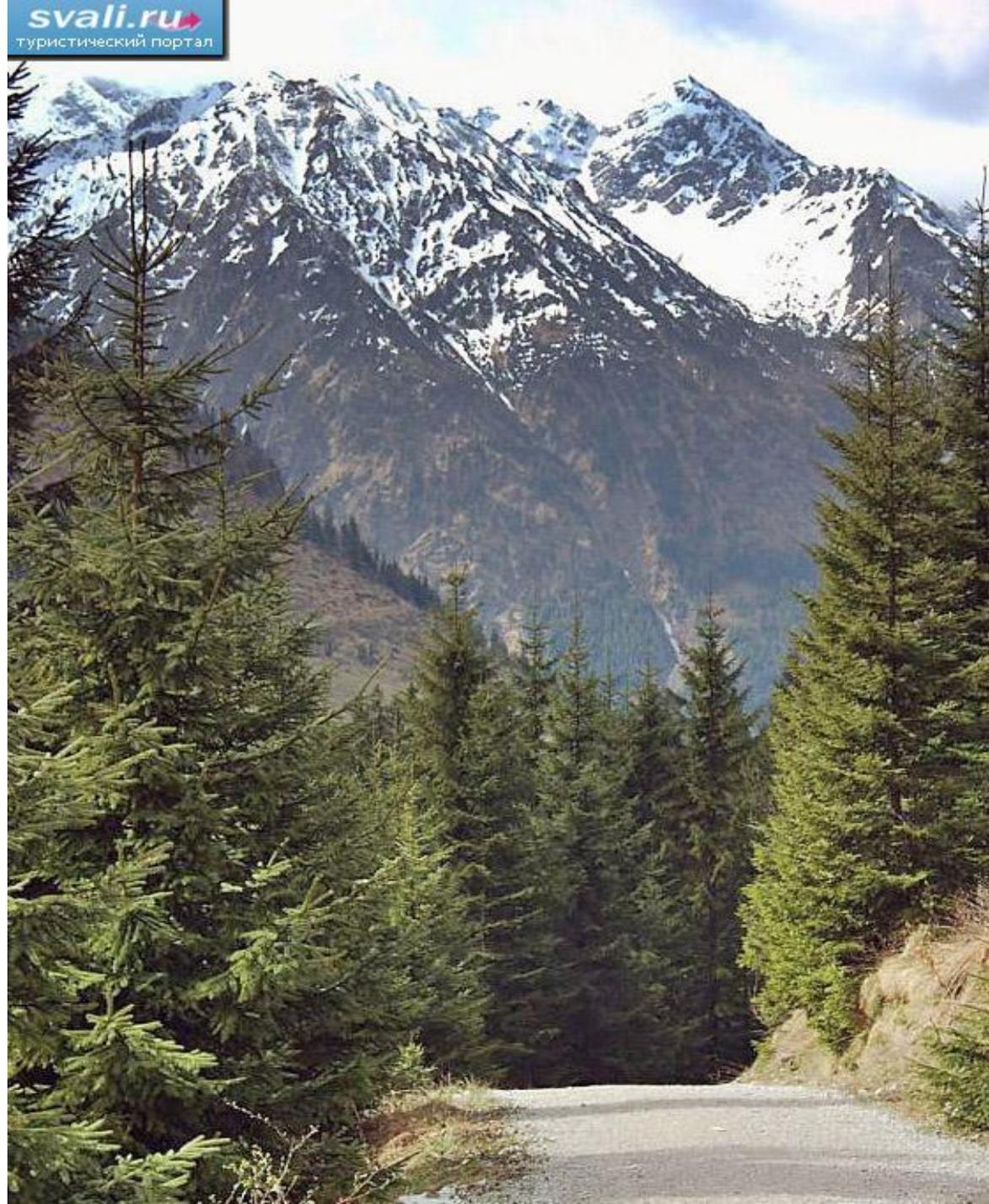
Der höchste Berg im Harz ist der Brocken.



Der Harz



Die Alpen



Der größte See ist der Bodensee



Die Weser



Die Elbe



Der Main



Die Donau



Der Rhein



Der **Bundespräsident** (Abkürzung **BPr**) ist das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland. (*Joachim Gauck*) Seine Rolle im politischen System des Staates liegt meist jenseits der Tagespolitik. Auch wenn es keine verfassungsrechtliche Vorschrift gibt, die dem Bundespräsidenten tagespolitische Stellungnahmen verbietet, hält sich das Staatsoberhaupt mit solchen traditionell zurück. Die Regierungsarbeit wird in Deutschland von der Bundeskanzlerin bzw. dem Bundeskanzler und dem Bundeskabinett geleistet. Gleichwohl beinhaltet das Amt des Bundespräsidenten das Recht und die Pflicht zum politischen Handeln und ist nicht auf rein repräsentative Aufgaben beschränkt. Die Funktionen des Amtes sind durch das Grundgesetz (Art. 54–61) definiert. Wie der Bundespräsident diese Aufgaben wahrnimmt, entscheidet er grundsätzlich autonom; ihm kommt diesbezüglich ein weiter Gestaltungsspielraum zu, auch bezüglich seiner Meinungsäußerungen.



Der **Bundeskanzler** ist der Regierungschef der Bundesrepublik Deutschland. (*Angela Dorothea Merkel*) Er bestimmt die Bundesminister und die Richtlinien der Politik der deutschen Bundesregierung.

Der Bundeskanzler ist faktisch der politisch mächtigste deutsche Amtsträger, steht jedoch in der deutschen protokollarischen Rangfolge nach dem Bundespräsidenten (als Staatsoberhaupt) sowie dem Bundestagspräsidenten an dritter Stelle. Der Bundeskanzler wird vom Deutschen Bundestag auf Vorschlag des Bundespräsidenten ohne vorherige Aussprache gewählt. Er kann vor Ablauf der Legislaturperiode des Bundestages nur durch ein konstruktives Misstrauensvotum abgelöst werden, eine Begrenzung der Amtszeit oder der Legislaturen wie beim Bundespräsidenten oder bei Regierungschefs in anderen Staaten gibt es bislang nicht (der Präsident der Vereinigten Staaten etwa kann maximal für zwei Amtszeiten gewählt werden).



Sehenswürdigkeiten in Deutschland



Das Brandenburger Tor



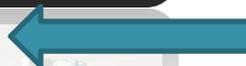
Der Reichstag



Das BMW Museum



Der Berliner Zoo





Das **Brandenburger Tor** in Berlin ist ein frühklassizistisches Triumphtor, das an der Westflanke des quadratischen Pariser Platzes im Berliner Ortsteil Mitte steht. Es wurde als Abschluss der zentralen Prachtstraße der Dorotheenstadt, der Straße Unter den Linden, in den Jahren von 1789 bis 1793 auf Anweisung des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. nach Entwürfen von Carl Gotthard Langhans errichtet. Die das Tor krönende Skulptur der Quadriga ist ein Werk nach dem Entwurf des Bildhauers Johann Gottfried Schadow. Westlich des Brandenburger Tores befinden sich die ausgedehnten Grünflächen des Großen Tiergartens, die in geradeliniger Verlängerung der Straße Unter den Linden von der Straße des 17. Juni durchquert werden. Die Platzfläche unmittelbar westlich des Tores trägt den Namen Platz des 18. März.

Das Tor ist das einzig erhaltene von zuletzt 18 Berliner Stadttoren. In der Formensprache stellt es die Hinwendung vom römischen zum griechischen Vorbild dar. Es ist das erste klassizistische Bauwerk in Preußen und markiert hiermit den Beginn des Klassizismus als staatstragende Architektur in Preußen.

Das Tor ist eines der bekanntesten Berliner Wahrzeichen und nationales Symbol, mit dem viele wichtige geschichtliche Ereignisse des 19. und 20. Jahrhunderts verbunden sind. Heute wird das Tor vor allem als Symbol der deutschen Wiedervereinigung angesehen. Bis zu dieser stand es unmittelbar an der Grenze zwischen Ost- und West-Berlin und damit im Kalten Krieg an der Grenze zwischen dem Warschauer Pakt und der NATO.





Der Reichstag – Sitz der deutschen Regierung – wurde auch im zweiten Weltkrieg stark zerstört. Hier hat russische Flagge gehangen.

Das Reichstagsgebäude (kurz: Reichstag; offiziell: Plenarbereich Reichstagsgebäude) am Platz der Republik in Berlin ist seit 1999 Sitz des Deutschen Bundestages. Die Bundesversammlung tritt hier seit 1994 zur Wahl des deutschen Bundespräsidentenzusammen.

Der von 1884 bis 1894 im Stadtteil Tiergarten durch Paul Wallot im Stil der Neorenaissance errichtete Bau am linken Ufer der Spreebeherbergte sowohl den Reichstag des Deutschen Kaiserreiches als auch den Reichstag der Weimarer Republik. Nach schweren Beschädigungen durch den Reichstagsbrand von 1933 und im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude in den 1960er Jahren in modernisierter Form wiederhergestellt und von 1991 bis 1999 noch einmal grundlegend umgestaltet.



Das BMW Museum ist das unternehmenseigene Automobilmuseum des Automobilherstellers BMW. Es liegt Am Riesefeld in der Nähe des Olympiageländes am Münchner Petuelring Ecke Lerchenauer Straße und wurde 1973 kurz nach den Olympischen Sommerspielen eröffnet. Das auch als *Salatschüssel* oder *Weißwurstkessel* bekannte, silbern-futuristische Gebäude wurde vom Architekten des BMW-Hochhauses, dem Wiener Professor Karl Schwanzer, geplant. Die in etwa kreisförmige Grundfläche hat nur etwa 20 Meter Durchmesser, das Flachdach zirka 40 Meter. Der Eingang ist im Erdgeschoss und besteht aus Garderobe (im Keller) und Empfang. Zunächst kann der Besucher auf einem spiralförmig im Gebäude nach oben laufenden Weg die Ausstellungsstücke besichtigen, die sich im Inneren und zugleich auf der nach außen wölbenden Schale befinden. Auf insgesamt vier „Inseln“ auf dem scheinbar frei hängenden Fußweg finden sich Gelegenheiten, die Eindrücke mit vertonten Diaschauen und einzelnen kleineren Ausstellungsstücken zu vertiefen. Nach wörtlichem „Durchlaufen“ der eigentlichen Ausstellung erreicht der Besucher die obere Etage; hier finden sich einzelne Ausstellungsstücke, ein kleinerer Kinosaal und verschiedene interaktive Exponate, die die Technik weiter erläutern. Über eine zentrale, frei durch den darunter liegenden Raum verlaufende Rolltreppe gelangt der Besucher schließlich wieder ins Erdgeschoss. Das Ausstellungsprinzip einer von unten nach oben verlaufenden Spirale kehrt das von oben nach unten verlaufende „Funktionsprinzip“ des von Frank Lloyd Wright erbauten Solomon-R.-Guggenheim-Museums um. Zur eher traditionellen New Yorker Bildhängung kommen hier die Ausstellung an und auf der geneigten Museumsaußenwand und im Raum bzw. auf den Inseln. Eine überdimensionale Version des BMW-Logos auf dem Flachdach ergänzt den speziellen Charakter des Gebäudes.





Der traditionsreiche Berliner Zoologische Garten liegt mitten in der City-West nahe dem gleichnamigen Bahnhof. Er ist der älteste Zoo Deutschlands und einer der artenreichsten Zoos der Welt. Der Berliner hat ein besonders inniges Verhältnis zu Tieren. Kein Wunder, dass der traditionsreiche Zoologische Garten mitten in der City-West liegt. Über 18.600 Tiere tummeln sich auf einem 33 Hektar großen Areal gleich neben dem gleichnamigen Bahnhof und der Gedächtniskirche. Mit rund 1400 Arten (einschließlich Aquarium) gehört der Zoo zu den artenreichsten und interessantesten Tierparks der Welt. Unvergessen ist der Eisbär Knut (2006–11), der nach seiner Geburt im Gehege weltberühmt wurde. Geschichte des Zoologischen Gartens

Das Tierreich wurde 1844 auf Initiative der Naturforscher Alexander von Humboldt und Martin Lichtenstein gegründet und war damit der erste Zoo Deutschlands. Mit Hilfe des Gartenkünstlers Peter Joseph Lenné und namhafter Baumeister entstand ein attraktives Gelände mit Antilopenhaus (1872) und Persischem Turm (1910) für pferdeartige Tiere. Die Eingänge, das Löwentor am Hardenbergplatz und das Elefantentor an der Budapester Straße, sind kleine Kunstwerke aus der Zeit um 1900.





Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands. Berlin ist eine Stadt und auch ein Bundesland, wie Hamburg oder Bremen. Mit rund 3,5 Millionen Einwohnern ist Berlin die zweitgrößte Stadt der EU. Die Metropole an der Spree ist über 770 Jahre alt. Nach 1949 war die Stadt in zwei Teile geteilt. Das waren West- und Ostberlin. Die Grenze zwischen zwei Teilen war seit 1961 die Berliner Mauer. Nach dem Fall der Mauer 1989 und nach der Wiedervereinigung 1990 wurde Berlin wieder Hauptstadt des Landes.

Wenn Sie die Stadt kennen lernen wollen, beginnen Sie Ihren Spaziergang am Alexanderplatz oder Alex. Dieser riesige Platz ist ein beliebter Treffpunkt der Berliner. Auf dem Alexanderplatz befinden sich das Hotel Park Inn Berlin, die berühmte Weltzeituhr und einige große Kaufhäuser. Neben dem Alexanderplatz befindet sich das höchste Gebäude in Berlin, der Fernsehturm. Neben dem Fernsehturm liegen das Rote Rathaus und die Marienkirche. Das Rote Rathaus ist der Sitz des Bürgermeisters.

In der Nähe des Rathauses liegt das alte historische Nikolai-Viertel. Die gemütliche Atmosphäre des Nikolai-Viertels mit vielen Cafés, Restaurants und Souvenirläden zieht viele Touristen an. Das Herz des Viertels ist die Nikolaikirche, die älteste Kirche Berlins. Auf dem anderen Spreeufer befindet sich die größte Kirche Berlins – der majestätische Berliner Dom.

Ein Stück weiter beginnt Unter den Linden – die berühmte Hauptstraße Berlins. Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel die Humboldt Universität, die Alte Bibliothek und die Staatsoper.

Die Straße führt zum Brandenburger Tor. Hier war bis 1989 die Grenze zwischen Ost und West. Heute ist das Brandenburger Tor das Wahrzeichen der Stadt und der Einheit. Rechts vom Brandenburger Tor befindet sich der Reichstag. Die gläserne Kuppel des Reichstages ist eine beliebte Touristenattraktion.

Wenn Sie vom Brandenburger Tor nach links gehen, kommen Sie bald zum Potsdamer Platz. Seit 1962 war der große Platz wegen der Mauer öde und leer. Während der 90er-Jahre war hier eine riesige Baustelle. Heute ist er eine wichtige Sehenswürdigkeit Berlins. Die Touristen bewundern hier die futuristische Architektur der Hochhäuser und das gläserne Zeltdach des Sony Centers.



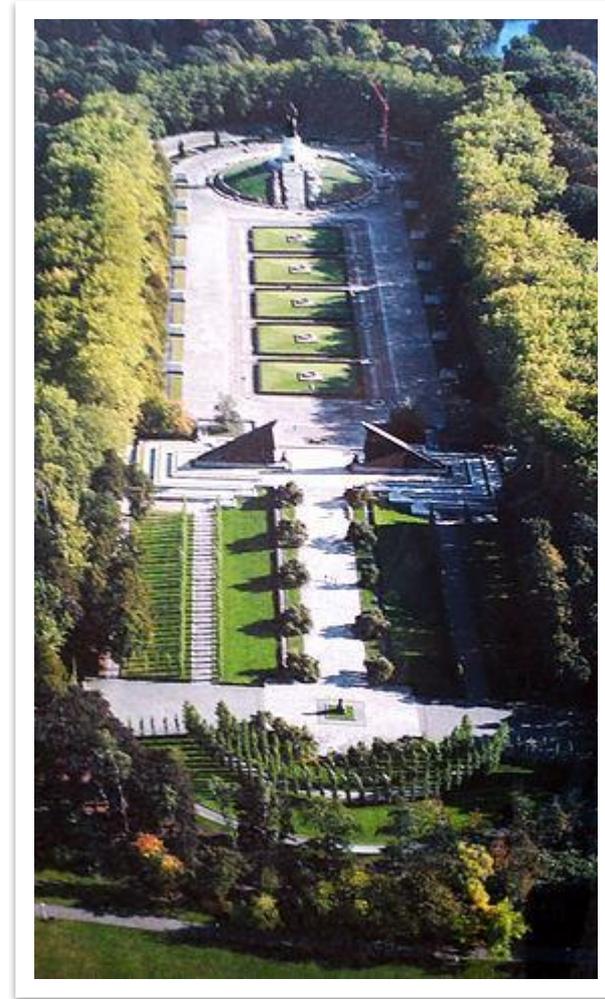
Sehenswürdigkeiten in Berlin



Siegessäule



Berliner Fernsehturm



Treptower -Park



Die Siegestsäule auf dem Großen Stern ist neben dem Brandenburger Tor und dem Fernsehturm das bekannteste Wahrzeichen Berlins. Seine heutige Berühmtheit hat der 69 Meter hohe Zylinder nicht zuletzt der Love Parade zu verdanken, deren Abschlussparty viele Jahre lang auf dem Platz vor der Siegestsäule stattfand. Dabei war die Siegestsäule ursprünglich kriegerischen Taten gewidmet.

Geschichte der Siegestsäule

Das von Johann Heinrich Strack entworfene Monument (erbaut 1865–73) erinnert an die Siege Preußens in den Jahren 1864, 1866 und 1870/71 gegen Dänemark, Österreich und Frankreich. Mit vergoldeten Geschützrohren ist deshalb der Säulenschaft verziert. Das farbige Mosaik von Anton von Werner im Säulenumgang glorifiziert den Krieg gegen Frankreich und die deutsche Reichsgründung 1871. Auch bei der 8,32 Meter hohen geflügelten Siegestgöttin, gestaltet von Friedrich Drake, ist die heroische Pose unverkennbar.

Siegestsäule als "Goldelse"

Die Berliner haben mit den nationalen Gesten allerdings nicht mehr viel am Hut – und nennen die Victoria respektlos "Goldelse". 285 Stufen sind zu bewältigen, um ihr auf der Spitze der Säule einen Besuch abzustatten. Von oben hat man einen herrlichen Blick auf den größten Park Berlins, den Tiergarten, und auf das benachbarte Schloss Bellevue.





Der Berliner Fernsehturm steht im Berliner Ortsteil Mitte, nahe dem Alexanderplatz, und ist mit 368 Metern das höchste Bauwerk Deutschlands sowie das vierthöchste freistehende Bauwerk Europas. Er war im Jahr der Fertigstellung 1969 der zweithöchste Fernsehturm der Welt und zählt mit über einer Million Besuchern jährlich zu den zehn beliebtesten Sehenswürdigkeiten in Deutschland.

Der Fernsehturm im Internationalen Stil wurde von 1965 bis 1969 von der Deutschen Post der DDR in der historischen Mitte Berlins (Teil des Bezirks Mitte) auf einer Freifläche zwischen dem Marx-Engels-Forum (historisches Marienviertel) und dem Alexanderplatz errichtet. Am 3. Oktober 1969 erfolgte die Eröffnung. Das Bauwerk ist über 220 Meter höher als der alte Berliner Funkturm aus den 1920er Jahren im Westteil der Stadt. Als Wahrzeichen und weithin sichtbare Landmarke prägt es die Skyline der Stadt. In Eröffnungsszenen von Filmen mit Bezug zu Berlin wird die Hauptstadt neben Bauwerken wie dem Brandenburger Tor, der Siegessäule und dem Reichstagsgebäude häufig durch den Fernsehturm symbolisiert.

Das intern als „Fernmeldeturm 32“ bezeichnete Bauwerk dient neben seiner Hauptfunktion als Standort mehrerer Rundfunksender für Hörfunk und Fernsehen als Aussichtsturm und beinhaltet ein Drehrestaurant. Das markante und stadtprägende Bauwerk unterlag einer starken symbolischen Wandlung. Von einem politisch vereinnahmten nationalen Symbol der DDR entwickelte es sich nach der deutschen Wiedervereinigung zum gesamtstädtischen Symbol im wiedervereinten Berlin. Aufgrund seiner universellen und zeitlosen Formensprache fand es zunehmend als Markenzeichen Verwendung und wird international mit Berlin und Deutschland identifiziert. Der Berliner Fernsehturm erhielt 1979 in der DDR den Denkmalstatus, der nach der deutschen Wiedervereinigung fortgeschrieben wurde.





Der Treptower Park ist wegen seiner Vielseitigkeit ein beliebter Volkspark. Inmitten des Parks steht mit dem Sowjetischen Ehrenmal die zentrale Gedenkstätte für gefallene Soldaten der Roten Armee.

Wegen seiner besonderen Mischung aus Flusslandschaft, riesigen Wiesen, beschaulichen Bereichen und lebhaften Lokalen ist der Treptower Park ein attraktives Ausflugsziel in Zentrumsnähe. Dank seiner Ausdehnung bietet der Park viel Platz für jede Form der Erholung. An sonnigen Wochenenden erobern Anwohner aus Kreuzberg, Neukölln und Friedrichshain den Volkspark.

Geschichte des Treptower Parks

Ein Foto aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zeigt den "Großen Spielplatz" des Treptower Parks. Zu sehen ist eine große, von Bäumen umstandene Wiese, bevölkert von Kindern und ihren Kindermädchen. Wo Kinder in der Kaiserzeit ungestört tobten, entstand 40 Jahre später eines der größten Massengräber des Zweiten Weltkrieges in Berlin. Zwischen 1946 und 1949 errichtete die Sowjetunion eine zentrale Gedenkstätte für die bei den Kämpfen um Berlin gefallenen Soldaten der Roten Armee auf der rund zehn Hektar großen Spielwiese. Mit dem am vierten Jahrestag der Kapitulation eingeweihten Sowjetischen Ehrenmal ist der Name Treptower Park seitdem verbunden. Treptower Park als Ausflugsziel

Das Gelände, auf dem der Park errichtet werden sollte, gehörte zur Kölnischen Heide und war damals bereits ein beliebtes Ausflugsziel, insbesondere für Bewohner der nahen Luisenstadt (heute Kreuzberg bzw. Mitte). Ausgelassene Volksfeststimmung herrschte an den Tagen des "Stralauer Fischzuges", der Scharen nach Treptow lockte. Auch Feuerwerke gehörten zu den Publikumsmagneten.



Tschuß, Deutschland!

